

Name: Simon Pommerin
Austauschjahr: Wintersemester 2012/2013
Austauschprogramm: Erasmus
Land: Frankreich
Gasthochschule: Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
Fachrichtung: Geographie

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.

Vorbereitung und Anreise:

Die ersten Vorbereitungen für mein Erasmus-Semester in Paris liefen erst einmal über meine Erasmus-Koordinatoren an der Uni Hamburg ab. Nach der Zusage der Gastuniversität versuchte ich weitere Informationen zum Erasmus-Programm und allgemeine Informationen zur Gastuniversität von dem dortigen Koordinator zu bekommen. Jedoch konnte weder er, noch das Sekretariat des Instituts mir weiterhelfen. Und auch die allgemeine Internetpräsenz der Universität war sehr unübersichtlich. Im Nachhinein fand ich heraus, dass es ein „Maison International“ gibt, wo man sich um alle Austauschstudenten kümmert. Leider konnte ich mich aber nicht mehr für eine Einführungswoche für ERASMUS-Studenten anmelden, da anscheinend nicht genügend Plätze für alle Austauschstudenten zur Verfügung gestellt wurden.

Für die Anreise nahm ich den Thalys-Schnellzug von Köln nach Paris. Dies ist eine komfortable und schnelle Alternative um ans Ziel zu gelangen. Je nach Buchungszeitraum variieren hier die Preise, so dass man auch günstige Angebote finden kann.

Für die Krankenversicherung brauchte ich lediglich eine Bestätigung meiner Krankenkasse sowie meine Versichertenkarte. Alles andere wurde an der Universität in Paris abgeklärt.

Bevor ich mit meinem Studium in Paris anfang, habe ich noch ein Intensivsprachkurs über 4 Wochen in Paris besucht. Es werden Sprachkursstipendien des Deutsch-Französischen Jugendwerks vergeben. Genauere Informationen findet man auf der Internetseite des DFJW.

Unterbringung und Verpflegung

Die Wohnungssuche in Paris kann sehr schwierig und zeitaufwendig sein. In meinem Fall hätte ich Glück, dass ich über Ecken jemanden kannte, der vor mir ein Auslandsjahr in Paris verbracht hatte und somit zu meiner Ankunft die Wohnung wieder verließ. Ich wurde an die Vermieterin verwiesen, welche die Wohnung seit 2003 ausschließlich an deutsche Studenten vermietet. Dieses ‚Studio‘ war 15m² groß und kostete 600€. Wie mir aber später aber auch mehrmals versichert wurde, ist das ein normaler Preis für Pariser Verhältnisse. Die Wohnung lag in einer schönen Gegend im 17ten Arrondissement und war recht zentral gelegen.

Ich hatte vorher bereits versucht über das Internet und soziale Netzwerke eine Wohnung in Paris zu finden, was sich aber als sehr schwierig darstellt, wenn man nicht direkt vor Ort ist. Vor allem Wohngemeinschaften sind in Paris bzw. Frankreich nur relativ schwer zu finden. Und auch meine Bemühungen einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen, waren nicht von Erfolg gekrönt. Lediglich einmal bot meine Gastuniversität mir und zahlreichen anderen Bewerbern ein Zimmer bei einer alten Dame zu einem sehr hohen Preis an.

Auch gibt es die Möglichkeit sich bei der „Cit U“ um einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Leider kann man sich dort lediglich als Masterstudent oder höher bewerben, so dass dies keine Alternative für mich darstellte.

Wenn man jedoch einen Mietvertrag unterschrieben hat und nicht nur als Untermieter untergekommen ist, so kann man in Frankreich CAF beantragen. Das CAF ist eine Art Wohnhilfe des französischen Staates, worauf auch ausländische Studenten einen Anspruch haben. Im meinen Fall bekam ich ca. 200  im Monat, so dass die Miete ungefähr 400  betrug.

Nicht nur die Mietpreise in Paris sind teuer sondern auch die Kosten für Verpflegung.

Kosten

In meinen Augen sind 800 Euro pro Monat für die Bedarfsdeckung ein realistischer Betrag.

Auch für das fahren mit der M tro muss man im Monat mit mindestens 60  rechnen. Es ist zu empfehlen sich schon vor der Ankunft in Paris eine NaviGo-Karte im Internet zu bestellen. Dafür muss man jedoch bereits eine Anschrift in Paris haben. Studenten die ein ganzes Jahr in Paris bleiben, können sich auch eine Imagine-R Karte beantragen, welche die Kosten für die M tro erheblich senkt.

Hochschule

Die Räumlichkeiten der Sorbonne sind in der gesamten Stadt verteilt. So ist auch das Institut für Geographie in einem einzelnen Gebäude, unweit des Hauptcampus, untergebracht. Jedoch musste ich zum Teil zu einem anderen Gebäude, welches in einer anderen Richtung lag. Lange Wege kann man daher einrechnen.

Die Vorlesungen sowie die Klausuren sind alle komplett auf Französisch. Leider war ich mehr oder weniger der einzige Austausch-Student m Institut, was den Erfahrungsaustausch erschwert hat.

Die Vorlesungen als auch die darauf bezogenen Seminare werden wie eine Art Frontalunterricht abgehalten und so gibt es kaum Raum für individuelle Entfaltung oder spontane Diskussionen. Meiner Meinung nach waren die Studieninhalte sehr arbeitsintensiv, welche für mich durch die fremde Sprache nochmal deutlich vergröbert haben.

Alltag/ Freizeit

Das Freizeitangebot in einer so großen Stadt wie Paris ist natürlich riesig. Vor allem das Angebot im kulturellen Bereich ist immens. Besonders erfreulich ist, dass Studenten bzw. EU-Bürger bis 25 Jahren in den meisten Museen und Attraktionen freien Eintritt bekommen.

Die Universität selbst bietet für alle Studenten Sport- und auch Sprachkurse an. Man kann zwischen einem riesigen Angebot von Disziplinen auswählen und die Kurse umsonst besuchen. Meist sind die Kurse jedoch morgens oder vormittags so dass es zu Überschneidungen mit den Fachkursen kommen kann.

Fazit

Vor allem im sprachlichen Bereich hat sich das Auslandsstudium sehr für mich gelohnt. Auch wenn es in den Vorlesungen immer schwer war die Inhalte zu verfolgen, habe ich ein gutes Gefühl wenn ich an die Zeit an der Universit  Pantheon-Sorbonne zurückdenke.

Paris ist eine wirklich schöne Stadt in der man einiges Erleben kann, jedoch wird man aber auch mit teuren Preisen leben müssen.